

wirtschaft

Luxusprobleme in der Krise

Die Freie Gemeinschaftsbank feiert ihr 25-jähriges Bestehen

Rahel Koerfgen

Die Freie Gemeinschaftsbank mit Sitz in Basel schreibt in der Krise wacker schwarze Zahlen – und weiss nicht wohin mit den vielen Neukunden.

Wo keine Blase produziert wurde, kann auch nichts platzen – das könnte das Motto des 25-Jahre-Jubiläums der Freien **Gemeinschaftsbank** sein. Sie ist ausschliesslich eine Anlage- und Kreditbank und nicht gewinnorientiert. Das Konzept der Bank, die als Genossenschaft organisiert ist und 17 Mitarbeiter beschäftigt, beruht auf dem anthroposophischen Gedankengut. «Früher wurden wir oft belächelt oder sogar vollkommen übersehen, weil wir wertorientiert arbeiten. Heute geben uns die Zahlen recht», sagte Geschäftsleiter Markus Jermann mit einer gewissen Genugtuung an der gestrigen Medienkonferenz. Tatsächlich verzeichnete die Bank 2008 einen Bruttogewinn von fast 700 000 Franken. Und seit Beginn der Wirtschaftskrise flossen ihr 20 Millionen Franken an Neugeldern zu – zehn Prozent der Bilanzsumme. Man profitiere vom Umdenken in der Krise, weg von der Gier zu wertorientiertem Handeln, so Jermann.

Sinnvoll Anlegen. Die Freude über den Zufluss hält sich bei der Bank mit Sitz an der Gerbergasse aber in Grenzen. «Wir wollen dieses viele Geld sinnvoll in Projekte, die dem Gemeinwohl dienen, einsetzen. Die Abklärungen hierfür brauchen Zeit», sagt Jermann der BaZ. Deshalb führe man mit potenziellen Kunden erst mal ein Gespräch. «Voraussetzung ist, dass sich der Kunde mit unseren Wertvorstellungen identifizieren kann. Wenn er bloss aufgrund des Sicherheitsgedankens zu uns kommt, ist er bei uns falsch», sagt er. Eine erste Massnahme hat die Bank bereits ergriffen, um potenzielle Kunden nicht gleich in Scharen anzuziehen: Das Niveau der Sparzinsen wird bewusst tief gehalten.

Für 2009 rechnet Jermann wiederum mit schwarzen Zahlen «auf dem Niveau des Vorjahres». Für die ferner liegende Zukunft denkt er über die Einführung einer festen Bruttozinsspanne nach, die nicht den Schwankungen des Marktes ausgesetzt ist. Eine interne Untersuchung habe gezeigt, dass dieses Projekt gleich gut vorwärtsmachen würde, wie es der Fall war auf «der Achterbahn der Zinssätze», erklärt er.

Suchtipps

Mit dieser Suchmaschine haben Sie Zugriff auf alle in der Schweizerischen Mediendatenbank SMD archivierte Artikel der gedruckten Ausgabe der «Basler Zeitung». Bilder und Grafiken finden Sie in den [pdf-Tagesausgaben im baz](#). Fragen und Anregungen zur Suchmaschine: doku@baz.ch

Nutzungsbedingungen

Alle Rechte vorbehalten. Sämtliche Inhalte des Online-Archivs der gedruckten Ausgabe der Basler Zeitung dienen ausschliesslich der persönlichen Information und sind nicht für den kommerziellen Gebrauch bestimmt. Eine Reproduktion und/oder Weiterverwendung der Inhalte über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Vervielfältigung der redaktionellen Inhalte einschliesslich Speicherung und Nutzung auf optischen und elektronischen Datenträgern sind nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Chefredaktion gestattet. Wird die Zustimmung erteilt, müssen die Publikation (Basler Zeitung, Basler Agenda oder Basler Magazin) und der Autor explizit erwähnt werden.